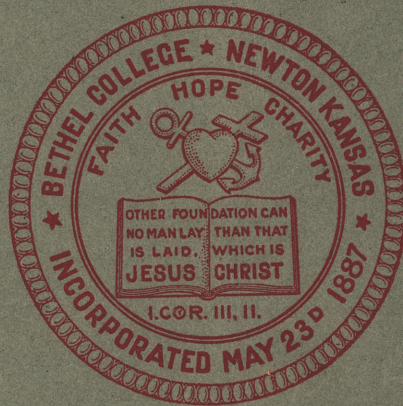


Bethel College

Monthly



Newton, Kansas

June . . . 1914

Dec 15

Regier, John G.

RICH & GRIFFITH
 FARM MACHINERY, BUGGIES, WAGONS
 STUDEBAKER AUTOS
 GOODYEAR TIRES
 NEWTON - - - KANSAS

Graybill Bros.
 A Good Place to Buy
 Shoes and Clothing

The Rexall Store
 "Where Quality Counts"
 DRUGS
 423 Main St. . . . Newton, Kans.

CALL AT
WILL MAY'S
 Good Shoes for Everybody

Sporting Goods
 and
Pennants
ANDERSON'S BOOK STORE

Newton Lumber Co.
 All Kinds of
BUILDING MATERIAL
 John Olinger, Mgr.

BETHEL COLLEGE SUMMER SCHOOL

Summer Schools have come to stay. They are about to replace the
 "Four weeks County Institutes" in Kansas.

<p>TEACHERS, complete your professional equipment. Continue your College course.</p> <p>STUDENTS, save time by attending summer terms.</p>	<p>College and Academy courses offered in EDUCATION, MATHEMATICS, ENGLISH, LATIN, SCIENCE, GERMAN, PSYCHOLOGY.</p>
--	--

TUITION: \$10.00 in the Academy, \$12.00 in the College
EIGHT WEEKS SESSION, JUNE 8th — JULY 18th.
 For Bulletins write to **THE REGISTRAR, Bethel College, Newton, Kansas.**

The Goering-Krehbiel Mercantile Co.
 Dealers in
**Yard Goods, Clothing and
 Groceries**
 MOUNDRIDGE KANSAS

**The Moundridge
 Lumber Company**
 Dealers in
BUILDING MATERIAL and FUEL
 Moundridge, Kansas

*Sand anleihen
 fiets an Hand zum Verkauf*
J. G. Regier
 Newton, Kansas

S. Barnum
 57 MAIN ST.

NEWTON'S STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS
 Sole Agents for **KNOX NEW YORK
 HATS.** The largest variety of
HAND-TAILORED SUITS
 in the city
POPULAR PRICES

The Right Place TO BUY
 Lumber, Shingles, Lime and Cement is at
S. M. Swartz Lumber Co.
 Telephone 10 Main St. Newton, Kansas



Monatsblätter

(BETHEL COLLEGE MONTHLY)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.
Price of Subscription, 25 cents a year.

Entered as Second-Class Matter at
the Newton, Kansas, Post-Office.

Jahrgang 19.

Newton, Kansas, Juni, 1914.

Nummer 6.

Deutsche Abteilung
Periodische Nachrichten
Religiöse Nachrichten
Literarische Nachrichten

J. F. Balzer
H. H. Wiebe
Karl Friesen
Justina Wiebe

Beiträge sende man direkt an den Editor dieser
Abteilung, J. F. Balzer. — Geschäftlich's richte
man an den Geschäftsführer:

G. A. H a u r y, Newton, Kansas.

Editorielles

Das verflossene Schuljahr hat vieles mit sich gebracht. Manche Erfahrungen haben erfreuend und erfrischend gewirkt, andere wieder haben niedergeschlagen. Von den letzteren muß man aber nicht viel sprechen, sie aber dennoch verwerten im Leben; denn alle Erfahrungen sind zur Verwertung bestimmt. Das meist ermutigende hervorzuheben, ist nicht eine leichte Sache, denn es handelt sich hier schließlich nur um eine einzige Beobachtung und das ist der zunehmende Schulgeist unter den Studenten. Dieser Schulgeist hat sich in mannigfacher Weise gezeigt, zu allererst da, wo die Studenten die eigenen Bequemlichkeiten willig waren aufzugeben für das allgemeinere Wohl der Schule. Dieses ist vielfach geschehen und es ist erfreuend, daß es willig geschah. Dieser Schulgeist hat sich weiter offenbart in den Plänen und Ausführungen der graduierenden Klassen. Die College Klasse machte der Schule ein Geschenk von zwei Lampenpfosten, und die

übrigen College Klassen halfen mit, indem sie die Steinanhöhe dazwischen bauten. Die graduierende Klasse der Akademie übergab der Schule ein nicht minder wertvolles Geschenk, in dem sie die Einrichtungen gemacht hat für ein Gefäß mit fließendem Trinkwasser in der College Halle, ein äußerst wertvolles Geschenk aus Gesundheitsursachen. Diese Äußerungen des Schulgeistes unter den Studenten sind nicht zu hoch zu schätzen; sie bezeugen in packender Weise, was die Abschiedsgefühle derjenigen sind, die uns jetzt verlassen. Dieses sind nur die Anfänge der noch größeren Äußerungen der Dankbarkeit, die noch kommen sollen und noch kommen werden.

Während dieses Sommers werden mehrere Lehrer unserer Schule in den verschiedenen Feldern unserer Gemeinschaft reisen, um, erstens mit den Freunden der Schule bekannt zu werden, zweitens, neue Freunde zu gewinnen, und drittens, Geld zu sammeln für unser College. Freunde und Geld kann eine Schule immer brauchen, und wir hoffen, daß die Arbeit dieses Sommers beides bringen wird. Eine Schule, um recht zu gedeihen, soll nur solche Freunde haben, die aus innerem, wahren Triebe für sie sorgen und sie williglich un-

terstützen, und möge der kommende Sommer dazu beitragen, daß das Band zwischen Schule und Gemeinschaft weiter gestärkt wird. Die folgenden Lehrer gedenken zu verschiedenen Zeiten des Sommers in dieser Besuchsarbeit tätig zu sein: Präsident Kiewer, Professor Penner, Professor Gaurry, Professor P. J. Wedel, Professor Riesen, Professor Wiebe und Professor Balzer.

Im letzten Moment, ehe das Blatt zur Presse geht, kommt die Nachricht, daß Professor Hirschler resigniert hat und daß er gedenkt nach Emporia College zu gehen, wo er als Dekan der musikalischen Abteilung dienen wird. Bethel College ist Professor Hirschler viel Dank schuldig für seine hingebende Arbeit und für das hohe Ideal, das er seinen Studenten vorgehalten hat. Ohne Zweifel wird es dem Direktorium gelingen eine neue Kraft herbeizuziehen, so daß die musikalische Abteilung unter dem Wechsel nicht leiden darf. Wir wünschen Professor Hirschler den besten Erfolg in seiner weiteren Arbeit.

Bethel Schluß.

Das vorher bekanntgemachte Programm der letzten Woche des Schuljahres durfte ungestört ausgeführt werden. Sonntag den 24. Juni sprach Dr. Eliot aus Ottawa, der vor etlichen Jahren in der Newton Baptisten Kirche als Prediger diente und den die Bethel Studenten zur Zeit sehr gerne hörten. Dr. Eliot versteht es, Lebensfragen klar und verständlich vor die Augen zu führen und so machte er es auch an diesem Abend. Er sprach über Pauli Worte aus dem Philipper Brief „Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe; aber eins sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das vorne ist, und jage nach dem vorgezeichnetem Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.“

In der folgenden Woche beschäftigte sich die ganze Schule mit den Examen. Es gibt mit von den interessantesten Beobachtungen des Schuljahres, zu sehen mit welcher Begierde der Inhalt des verfloffenen Halbjahres noch zum letzten Mal angegriffen wird, mit welcher düsteren Hoffnungen etliche ans Werk gehen, und mit welcher Erwartung die Resultate der Prüfungen entgegengenommen werden. Somit ist eine Prüfung wieder vorüber, wohl liegen der Prüfungen aber noch viele in der Zukunft.

Die eigentlichen Schlußfeierlichkeiten hatten ihren Anfang am Abend des 2. Juni. An diesem Abend traten die Graduierenden der Akademie mit einem tüchtigen Programm an die Öffentlichkeit. Die Klasse scheint eine besondere Vorliebe zu haben für das Lehramt; denn aus der ganzen Zahl treten zwanzig wahrscheinlich in die Lehrerwürde. Das Programm, das ausgearbeitet wurde von der Klasse, hatte als Zweck, die geschichtliche Entwicklung der Schule darzustellen. Die Anfänge des Schulwesens sah man in Griechenland. Die Schule eines weisen Pythagoras wurde in ihren einfachen Zügen dargestellt, die Griechen in ihren weißen Gewändern, der Lehrer im Versteck hinter dem Vorhang. Auch sah man die unteren Schüler in dem Anfangsprozess des „Alpha, Beta, Gamma“. Weiter wurde die Schule des Mittelalters dargestellt. Hier sah man die Mönche in ihren trüben Gewändern an der Arbeit des Abschreibens von wertvollen Manuskripten. Die Schüler lasen von langen Rollen und übten in Harfengesang. Es wurde auch die wissenschaftliche Schule dargestellt; der Lehrer, Galileo, erklärte einer zweifelnden Schülerzahl seine neue Erfindung, das Fernrohr.

Aus dem Mittelalter kam man herüber zu den ersten Schulen Amerikas, in denen Ordnung die erste Regel war und religiöser Unterricht Hauptsache. Ganz anders gestaltete sich die spätere Schule, die Schule

vor
nun
nen
sich
nen
Lehr
dure
den
sah
Klas
ten.
S
Klas
de
eigen
las
schr
ihr
D
eine
Vorl
gran
es
bloß
Tatf
entn
Sch
wäh
der
fühl
Eint
der
men
drue
A
die
einen
engl
schr
M
sich
Abse
Fran
dent
del
gen
fesso

vor fünfzig Jahren; hier herrschte Unordnung und Lärm. Oft war der Lehrer seinen Pflichten nicht gewachsen und mußte sich auf die Hilfe der mehr vorangeschrittenen Schüler verlassen. Man sah, wie der Lehrer Geographie und das Einmaleins durch Singen einpaukte. Im Kontrast zu den primitiven Methoden der alten Schule sah man weiter die moderne Schule, eine Klasse in Geschichte der Vereinigten Staaten.

In einer kurzen Schlußzene führte die Klasse in passender Weise einige erfrischende Erlebnisse aus dem Schulleben der eigenen Erfahrung vor; David A. Siebert las das Klassengedicht, das er selber geschrieben, und zum Schluß sang die Klasse ihr lebhaftes Klassenlied.

Der eben beschriebene Abend forderte eine nicht geringe Anstrengung. In der Vorbereitung mußte jeder Teil des Programms vorsichtig nachgelesen werden, und es waren die verschiedenen Szenen nicht bloße Hirngespinnster, sondern geschichtliche Tatsachen. Die Teilnehmenden mußten entweder schon ein reges Interesse für das Schulzimmer haben oder es wecken während der Vorbereitung. Nicht nur war der Abend informierend, sondern man fühlte, daß diese hinausgehende Klasse eine Einheit bildete, auch kam das Bewußtsein der gemeinsamen Arbeit und der gemeinsamen Freude des Schullebens klar zum Ausdruck.

Am folgenden Dienstag Abend gaben die Graduierenden der College Abteilung einen Anschauungsunterricht, der in der englischen Abteilung des Blattes näher beschrieben ist.

Am Mittwoch Vormittag versammelten sich die Studenten in der Kapelle zu einer Abschiedsfeier. Hier sprach Professor Franzen über „Das Verhältnis des Studenten zu der Umgebung.“ Professor Wedel sprach über die verschiedenen auswärtigen Tätigkeiten des Studenten und Professor Penner gab seine Gedanken über das

Thema „Was andere von Bethel Studenten verlangen.“ Am Schluß dieser Alma Mater Versammlung sprachen etliche Studenten sich aus in bezug auf Bethels Einfluß auf ihr Leben und ihre eigene Pflichten gegen Bethel. Das Bethel Lied machte einen passenden Schluß für die Stunde.

Am Nachmittag hatte der Alumni Verein seine Sitzung und später versammelte man sich im Gymnasium um den gemeinsamen Tisch. Am Abend wurde Händels Messias in der Kapelle vom College Chorus gesungen.

Die eigentliche Schlußfeier fand am Donnerstag ein halb zehn Uhr morgens statt. Dr. Mosiman, Präsident von Freeman College sprach über das Thema „The Culture of the Soul“. Es war eine tüchtige Ansprache, ein Ruf an die Klasse und an unser Volk, die geistlichen Gaben des Lebens zu erkennen und zu entwickeln.

Nach der Ansprache überreichte Präsident Kiewer den Graduierenden ihre Zeugnisse und richtete noch etliche treffende Abschiedsworte an sie und an die Versammelten. Auch machte er bekannt, daß Frl. Helene Claassen aus Nebraska und Herr Arnold Jsaak, Moundridge, zu Ehrenpreisen berechtigt seien. Diese Preise wurden vorigen Herbst bekannt gemacht und kommen von einem der ersten sechs Graduierenden des Jahres 1912. Frl. Claassen ist nächstes Jahr Senior in der Akademie und Herr Jsaak ist Junior im College.

Händels Messias.

Das jährliche Konzert unserer musikalischen Abteilung konnte dieses Mal ohne den gewöhnlichen Regen abgehalten werden. Ein Vorabend mit Gesang ist immer eine würdevolle Einleitung zu der Schlußfeier des kommenden Tages. Prof. Hirschler hatte für tüchtige Solisten gesorgt; Frl. Hoisington und Frl. Randall, die wohl von den meisten bekannt sind, verstanden es, die Herzen der Zuhörer zu gewinnen. Herr

Eduard Clarke, Baß, aus Chicago und Herr Lucius Aldes, Tenor, aus Wichita sangen beide in höchst befriedigender Weise. Die Sänger im Chorus, 150 an der Zahl, verrichteten ihren Teil des Programms kräftig und würdevoll unter der meistervollen Anleitung des Dirigenten. Fr. Dotson begleitete auf der Orgel und Fr. Emma Ruth am Flügel. Trotzdem, daß der Chorus dieses Frühjahr den Messias schon einmal gesungen hatte, nämlich auf dem Frühlingsfest der Stadt Newton, war die Kapelle dennoch angefüllt mit vielen Freunden.

Erstes Park.

Die sogenannte Y. M. C. A., eine religiöse Organisation unseres Landes, und vieler anderer Länder, hat sich ein großes Feld gemacht in den Schulen und Colleges. Es ist wohl fast keine Schule im Land, wo sich die Y. M. C. A. nicht fühlbar gemacht hat. Die männlichen Studenten in Bethel haben sich seit mehreren Jahren als religiöser Verein verbündet, der die selbe Arbeit tut, doch nicht den Namen trägt. In den Staatskonventionen der Y. M. C. A. haben sich unsere Studenten im Segen beteiligt und auch in der Vereinsarbeit als Ganzes mitgeholfen.

In den ersten zehn Tagen nach Schluß versammeln sich die verschiedenen religiösen Arbeiter des Mittelwestens gewöhnlich zu einer Konferenz. Zu dieser Konferenz werden nur College Studenten eingeladen, denn man sucht auf dieser Art eine Gelegenheit, in intimem Kreise die eigentümlichen Fragen und Probleme des Studentenlebens zu berühren und in aufrichtiger Weise zu besprechen. Der Geist, der bei solchen Gelegenheiten waltet, gräbt oft sehr tief in die Seelen der Teilnehmer und oft werden als Resultat neue Anfänge gemacht und neue Lebensrichtungen eingeschlagen. Der Platz, wo diese Konferenz des Mittelwestens abgehalten wird, ist sehr

dazu geeignet, die Studenten vorläufig von der Welt abzutrennen, um Gott eine Gelegenheit zu geben. Erstes Park liegt in Colorado in den Gebirgen 32 Meilen von der Bahn.

Dieses Jahr beteiligten sich sieben Bethel Studenten an dieser Konferenz, Ernest L. Harms, S. P. Peters, Paul G. Baumgartner, Abr. A. Gädert, Solomon Mouttet, Gerhard Friesen und J. C. Einscheid. Einer dieser sieben schreibt mit ermutigender Begeisterung von den Erfahrungen, „Wir Sieben, zusammen mit zwei anderen aus Emporia, wohnen hier sehr vornehm in unserem eigenen Häuschen. Bethel hat verhältnismäßig die größte Delegation der Kansas Colleges. Unsere Delegation wurde sehr freundlich und inniglich begrüßt. Wir haben unsere Bethel Fahne bis zum Longs Peak mitgebracht und sie weht jetzt lustig in der Rocky Mountain Brise. Wir lassen diese große College Delegation von 200 Männern es wissen, daß Bethel College eine wahre, lebendige, christliche Schule ist in Mittelfrankas.

Was wir bis jetzt gesehen haben ist eine amerikanische Schweiz. Peters sagt, daß die Reise von Loveland bis Erstes Park für ihn die außerordentlichste seiner Erfahrung war. Diese Reise ist 32 Meilen per Automobile, und, wie Peters sich ausdrückte, hatte man nicht 75 Fuß graden Weg.

Wir haben jeden Tag 10 Versammlungen, und jede ist besser als die vorherige. Der Geist der Konferenz ist der eines gemeinschaftlichen Bruderverbands, wie wir ihn noch selten gespürt haben. (The boys are waiting to go on a hike. I must close. With greetings from the „Bunch“. Yours J. C. L.

Fr. Susie Balzer lehrt während des Sommers in San Miguel, California. Sie reiste am 4. Juni ab zusammen mit Fr. Talitha Neufeld, die sich nach Needley zu der elterlichen Heimat begab, wo sie den Sommer zubringen wird.

Die Einwanderung und die Arbeit der Westlichen Entwicklung.

Am Abend des 23. Mai sprach Herr C. B. Schmidt aus Chicago zu der Studentenschar über das oben erwähnte Thema. Er verhandelte es in vortrefflicher Weise. Herr Schmidt, der sich bekanntlich seit vielen Jahren in der Einwanderungsbewegung interessiert hat, sprach aus eigener Erfahrung über die ersten Entwicklungen der Völkerwanderung, über das Verhältnis der Regierung zu dieser Bewegung, über die praktischen Fragen in der Beförderung des Werkes und ein ziemlicher Teil des Vortrags bezog sich natürlich direkt auf seine eigenen Erlebnisse mit den Mennoniten, denen er behilflich war in ihren Umzügen von Europa hierher. Er sprach von seiner Reise nach Russland, von seinen Forschungen, von den ersten Besuchen der verschiedenen Delegationen hier in Amerika. Recht interessant waren seine Erfahrungen während des Verdachts und während der Verfolgung der russischen Regierung.

Die Schule ist dem Sprecher Dank schuldig für diesen Einblick in die Einzelheiten einer wichtigen Bewegung. Für die deutsche Jugend ist eine Gefahr vorhanden daß die Geschichten und Verhältnisse der Auswanderung zu schnell in Vergessenheit geraten und daß unsere Jugend somit mit geringe Schätzung auf unsere Vergangenheit schaut, ohne zu wissen und zu verstehen, daß unsere Vorfäter eine epochemachende Zeit durchmachten und dazu beitrugen. Nur im Hinblick auf die verschiedenen Erfahrungen und auf die bewegnisvolle Geschichte unseres Volkes können wir als Volk bewußt unsere Beiträge machen; denn wir haben ein Erbgut, das wir nicht fallen lassen sollen sondern bewahren müssen.

Es kommen noch immer Anfragen nach Lehrern. Aus Canada, Oklahoma, California sind die letzten Berichte.

Religiöse Nachrichten

Wie in voriger Nummer bekannt gemacht, wurde Schwester Talitha Neufeld am 24. Mai zum Missionsdienst eingesegnet. Sehr passend war es, daß Missionar S. B. Frey zugegen war und die Einleitung machte. Er las Jesaias 60: 1—9. und sprach das Eröffnungsgebet. Dann hielt Professor Miewer die Ordinationspredigt und vollzog die Einsegnung. An der Hand des Textes in Phil. 4: 3 führte er aus, wie Gott die Frauen in seinem Heilsplan braucht, und wie in Indien als Beispiel, die Frauen nur durch Frauen erreicht werden können. Viele Lichtstrahlen fallen in die Hütten der Heiden, weil Frauen mitarbeiten am Evangelium. Nach der Einsegnung predigte Aeltester P. S. Richert über den Text „Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch“. Joh. 20: 21.

Am Nachmittag desselben Tages sprachen Prediger G. R. Voth und Lehrer J. J. Balzer aus Minnesota über die Innere Mission.

Wie wir es schon seit einigen Jahren gehabt haben, so hatten wir auch gegen Ende dieses Schuljahres eine „Good Fellowship Meeting“. Das Thema zur Besprechung dieses Jahr war, „Was habe ich in Bethel dieses Jahr gewonnen.“ Jeder durfte teilnehmen an der Besprechung und recht viele nahmen die Gelegenheit wahr, um ein Zeugnis für Bethel abzulegen.

Am 31sten Mai wurden hier in der Kapelle durch Prof. Miewer fünf Seelen getauft. Die Taufpredigt hielt Prof. S. D. Penner über 1 Joh. 2: 28. Er machte er gute Anwendung von solchen Aussprüchen Jesu wie, „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“; „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden“; „Wer glaubt wird gerecht und wer mit dem Munde bekennt wird selig“. Er betonte das Bekenntnis. Dann verhandelte er die Vorzüge und auch die Notwendigkeit einer

organisierten Gemeinde. Wir brauchen auch nicht zu warten bis wir vollkommen sind, ehe wir beitreten. Die Gemeinde soll uns helfen, es zu werden; denn wir haben einen Fürsprecher. Bleibt bei ihm und bei seinem Versprechen; bleibt bei seiner Wahrheit; bleibt bei seiner Liebe; bleibt bei seinem Vorbilde; der Größte sei aller Diener; bleibt bei seinem Wort — bei seiner Salbung, — bei seiner Treue; bleibt auch bei seiner Gemeinde; sie ist nötig zum Wachstum.

Die Namen der Täuflinge sind: Otto B. Loewen, Linda Penner, Daniel Aliewer, Martha Aliewer, Gustav J. Ediger.

College Vorträge für nächstes Jahr.

Es werden für nächstes Jahr wieder Einrichtungen gemacht, den Studenten besondere Gelegenheiten zu bieten in Vorträgen, die mehr den Interessen der Studenten entsprechen. Voriges Jahr waren die Vorträge entweder geschichtlicher, religiöser, erzieherischer, oder wissenschaftlicher Natur. Es wird dieses Jahr wieder ein Versuch gemacht, diesen Plan noch weiter zu verfolgen. Gegenwärtig sind zwei Redner in Aussicht genommen. Erstens haben wir das Versprechen, daß Dr. Dora Davis aus dem Chicago Theologischen Seminar der Kongregationalisten hier sein wird. Dr. Davis ist ein berühmter Mann mit einer tiefen, christlichen Anschauung. Er liebt es besonders, mit Studenten in Berührung zu kommen und ihnen in ihren besonderen Frage behilflich zu sein.

Die zweite Nummer auf unserem nächstjährigen Programm ist die Vorführung der originellen Bilder des Südpolentdeckers Amundson. Es wird hier eine Gelegenheit geboten, die Bilder zu sehen, welche der Entdecker selber am Südpol genommen hat. Diese Bilder wurden voriges Jahr von Amundson in Wichita gezeigt. Dieses Jahr ist er aber wieder auf weiteren Entdeckungsreisen und so hat er die Plat-

ten, die einzigsten ihrer Art, in die Hände eines geübten Redners gegeben. Dr. Amundson ist nicht ein fertiger Redner, aber Dr. Gunsberger von Pennsylvanien, der die Bilder hier erklären soll, ist dazu besonders begabt. Außer diesen zwei Männern werden noch zwei andere hinzugefügt werden, die aber noch nicht auf der Liste sind.

Um nicht zu vergessen.

Die Frä. Magdalene, Gertrude und Elisabeth Wiebe, auch Herr J. G. von Steen, alle von Beatrice, Nebr., waren auf dem Campus während der Schlußwoche.

Der Männerchor sang abends am 2. Juni, vor dem College Gebäude eine ganze Anzahl Collegelieder. Es ist dieses immer eine eindrucksvolle Stunde für den Chor, sowohl als auch für die zuhörenden Studenten und Besucher.

Herr J. G. Franzen, nächstes Jahr ein Glied der Bethel Fakultät, zog die Woche vor Schluß von Moundridge hierher. Er hatte das Unglück, daß ihm seine Bücher und Möbel ziemlich vom Regen beschädigt wurden. Franzens haben das Haus oft von Professor P. J. Wedel gekauft.

Professor D. G. Richerts wohnen schon in ihrem neuen Heim und sie fühlen sich sehr glücklich unter eigenem Dach.

Die Zimmer im Elm Cottage, welche Richerts verließen, wurden sofort von Professor Balzers bezogen.

Herr Wilhelm J. Schroeder, nächstes Jahr Glied der Bethel Fakultät, graduierte dieses Frühjahr von Carleton College mit einem Cum Laude und besucht während des Sommers die Minnesota Universität.

Am Abend des 26. Mai hatte Frä. Lizzie Wirkler ihre Schüler und einige Freunde zu einem gesellschaftlichen Abend eingeladen. Mit Hilfe ihrer Geschwister J. E. Wirklers verlebte man einen höchst interessanten Abend. Ein mehrfacher, kleiner Wettstreit fand statt, in welchem Professor

Regie
Kunstl
Erfr
übrig
Pr
Meise
Süd
strift
er w
Missi
renz
der
Alier
reiste
Küste
P
Som
der
Stud
vom
Chie
A
wied
Pr
rück
ge a
Som
bring
schen
A
dem
Herf
tät.
A
Som
kom
Stu
orga
Met
trie,
Som
E
chen
reist
S

Regier und Fr. Olga Neuenschwander ihre künstlerische Fertigkeit bewiesen. Auch die Erfrischungen ließen nichts zu wünschen übrig.

Präsident Kiewer ist seit Schluß auf Reisen. Zuerst reiste er nach Freeman, Süd Dakota, wo er bei der Nördlichen Distrikt Konferenz zugegen war; dann reiste er weiter nach Berne, Indiana, wo die Missionsbehörde der Allgemeinen Konferenz ihre mehrtägige Sitzung abhielt. Auf der Rückreise von Berne hielt Präsident Kiewer, einen Tag in Newton an, und reiste dann wieder weiter nach der Westküste.

Professor Doell und Familie reisten am Sonntag den 14. Juni nach Chicago, wo der Professor diesen Sommer besondere Studien treibt. Wir hoffen, der Wechsel vom heißen Kansas nach dem schwülen Chicago wird angenehm sein.

P. J. Quiring lehrt diesen Sommer wieder in der Newton Gemeinde Schule.

Professor Wiebe kehrte am 3. Juni zurück nach Nebraska und war dort etliche Tage auf der Krankenliste. Er gedenkt den Sommer in Wisconsin Universität zuzubringen. Wir wünschen ihm einen erfrischenden Aufenthalt.

Professor Regier lehrt gegenwärtig in dem Harvey County Institut. Nächsten Herbst geht er nach der Chicago Universität.

Die Bethel Sommer Schule hat diesen Sommer einen bedeutenden Zuwachs bekommen. Gegenwärtig haben sich vierzig Studenten eingefunden. Es sind Klassen organisiert in Botanik, Chemie, Latein, Methodik, Psychologie, Algebra, Geometrie, Astronomie, Deutsch, Methodik und Homiletik.

Fr. Sara Balzer verweilte etliche Wochen bei Professor Balzers; am 15. Juni reiste sie zurück nach Minnesota.

Herr Rudolf Goertz und Familie wohnen

jetzt auf dem Campus. Hoffentlich gefällt es ihnen so, daß sie hier permanente Wohnung machen.

J. C. Wirkler und Familie reisten kürzlich wieder zurück nach Oberlin; sie haben hier etliche Wochen unter Freunden und Verwandten die Ferien zugebracht. Herr Wirkler spricht sehr anerkennend von Bethels Fortschritt und sieht eine große Zukunft für unsere Schule.

Professor Hirschler und Familie reisten Donnerstag den 18. Juni nach California, um dort die Ferien zuzubringen. Sie gedenken etliche Monate zu bleiben.

Das Stadtwasser wurde vorige Woche in das David Goertz Wohnhaus gebracht.

Fr. Selena Janzen aus Hillsboro hat die Bethel Gemeinde Schule für diesen Sommer übernommen.

Die Sommerschulstudenten wissen es nicht genug zu schätzen, daß die Schule jetzt durch die elektrische Bahn mit der Stadt verbunden ist. Mehrere der Studenten bringen es fertig, vormittags bei den Büchern zu schwitzen und dann nachmittags in der Ernte zu helfen — und das heißt auch schwitzen.

Die Studenten, Herr und Frau Sabegger aus Berne, Indiana, nehmen auch die Sommerschule wahr. Sie haben ihren eigenen Gemüsegarten und finden es scheinbar nicht schwer sich den Kansas Verhältnissen anzupassen.

Aus der Akademie Senior Klasse.

Am 4. Juni Wiederholten die „Academy Seniores“ ihre Vorstellung in der Newton Hochschule vor den Lehrern des County Institutes. Es wurde mit Anerkennung entgegengenommen.

Fr. Anna Epp, deren Anleitung viel dazu beitrug, daß der Senior Abend so feierlich verstrich, erhielt von ihrer Klasse eine vielgeschätzte Anerkennung ihrer treuen Arbeit.

Die folgenden der graduierenden Studenten haben schon feste Pläne für nächstes Jahr: Adolf Banman, Lehrer, Buhler, Kansas; D. B. Geh, Lehrer, Hillsboro, Kansas; Herman C. Friesen, Lehrer, Nordwest von Hillsboro; S. C. Both, Lehrer, Walton, Kansas; P. A. Regier, Lehrer, Paris Schule, Moundridge, Kansas; Katie A. Friesen, Lehrer, Whitewater, Kansas; Elizabeth Thimm, Lehrer, District 76, Newton, Kansas; Herman F. Janzen, Lehrer, District 30, Inman, Kansas; Anna Epp, Lehrer, District 16, Reno County; Selma Goertz, Lehrer, Hillsboro, Kansas; S. D. Both, gegenwärtig Lehrer in Wisner, Nebraska; nächstes Jahr wieder in Bethel; Daniel Gerig, Moody Institute. Otto B. Doewen, Bethel, Bethel Sommerschule. Selma Riesen, Bethel. Helen Hagen, Lehrer, District 39, Garbey. Etliche der Graduenten haben noch nicht feste Pläne. Abram J. Becker, Lehrer, noch nicht entschlossen wo. Susie Leebrick, daheim. Cora Molzen, vielleicht wieder in Bethel. A. W. Thiesen, Lehrer, noch nicht entschlossen wo. Marion, S. D., Bethel Sommerschule; David A. Siebert, unentschlossen. Albert Langenwalter, Bethel. Parthenia Katslaff, Lehrer. Adolph Riesen, Lehrer.

Aus der College Senior Klasse.

J. C. Linscheid geht nächsten Herbst nach Gretna als Lehrer in der dortigen mennonitischen Schule.

P. D. Schulz besucht gegenwärtig die Sommerschule der Minnesota Universität.

P. J. Quiring übernimmt für nächstes Jahr die Buhler Schule.

J. E. Enz geht nächstes Jahr nach Idaho, wo er ein Stück Land in Besitz nimmt und wo er auch als Lehrer tätig sein wird.

S. P. Peters hat einen Ruf als Prediger in der Garden Kirche angenommen.

In sehr feierlicher Weise übergaben die College Seniors ihr Klassengeschenk an die

Schule ab. P. J. Quiring, als Präsident der Klasse, machte eine kurze Ansprache und Präsident J. W. Kiewer nahm das Geschenk entgegen. Der College Platz sieht recht vornehm aus seit der Herstellung der zwei Lamppfosten. Die Steinhöhe zwischen den Lampen, ein Geschenk von den übrigen College Studenten, gibt dem Ganzen ein fertiges Aussehen.

Elmer Enz kam noch zur rechten Zeit an, um die Freuden des Schulschlusses für den Vater zu verdoppeln.

Studenten von vorher.

John Dester von Oklahoma besuchte hier schon etliche Tage vor Schulschluß Freunde und Bekannte.

Frl. Eva Becker, die am Beginn des Jahres die Schule verlassen mußte, erfrischte in diesen Tagen alte Bekanntschaften.

Unter den Ex-Studenten, die in den letzten Tagen unter uns weilten, waren C. D. Boran, S. Langenwalter, Elizabeth Friesen, Clara Schmutz, Professor Albert Schmutz, die Aline Schwestern, Elsie Langeman, die Raegi Schwestern u. a.

John G. Bachmann lehrt diesen Sommer Deutsch in der Chicago Universität.

Henry D. Dyk hat für das kommende Jahr eine Anstellung in einer der Minneapolis, Minnesota Hochschulen. Seine Arbeit bezieht sich auf Berufsanleitung (vocational guidance).

J. J. Langenwalter's befinden sich gegenwärtig auf der Farm nahe bei Galstead. Der Professor findet dort die nötige Ruhe. Er gedenkt im September wieder zurück in die Arbeit zu gehen.

Frl. Anna C. Penner, die eine Zeitlang in der Los Angeles Mission gearbeitet hat, ist gegenwärtig daheim in Minnesota. Frl. Susie M. Franz, die auch ein Jahr in Bethel zugebracht hat, nimmt ihren Platz ein.

Auf
wurde
gen zu
wurde
Bethel
ten, jö
senden
ing G
Oberfl
ni Be
die nö
diesen
zu bri
viel L
in Be
wenn
bleibt
Wenn
fühlt,
eine k
wende
näher
Gen
zem
aus
währe
wester
Jahr

D. s
freund
Mabe

Jac
R. U.
freund

S. s
Klasse
Gal
genan
genge
Bethel
auch i
Für
wir d
Her

College Monthly

English Department	E. R. Riesen
Local News, Alumni	Elva Krehbiel
C. S. U. Reports	Marie Wollman
Lit. Interests, Athletics	Irvin Haury

Address Contributions to: The Bethel College Monthly. ¶ On matters of business address the Business Manager:

G. A. HAURY, Newton, Kansas.

Editorials.

With the commencement season there has come and gone a time of great activity on the college campus. The last weeks of school were a period in which accounts had to be balanced; therefore a time of special effort, of well-earned reward and in a few cases of disappointment and failure. — In a four day's examination period the class-work was summarized. In the closing meetings and programs of the various activities the work of the year was brought to an end.

And a few hours after the awarding of diplomas only a few of the 222 people who attended Bethel during the past nine months, were lingering on the college grounds. The faculty and the "campus folks" wish the students and their respective families much happiness in their reunion during the summer months.

The school-year, 1913-'14, must be recorded as a year of success. A complete record of the year cannot be written for many of its effects now lie hidden deep within the developing lives of our young student friends; its costs and sacrifices could be computed but partially even if we had at hand the accounts of the school treasurer, of the teachers and of the parents who sent the students. — As to numbers,

Auf der jährlichen Alumni Sitzung wurde beschlossen, erneuerte Anstrengungen zu machen im Geldsammeln. Es wurde ein Plan gefaßt, durch welchen die Bethel Graduenten sich freiwillig verpflichten, jährlich eine bestimmte Summe einzusenden. Es ist dieses der bekannte „Living Endowment Union“ Plan, der in Oberlin festen Fuß gefaßt hat. Der Alumni Verein hat ein Komitee ernannt, das die nötigen Vorkehrungen machen soll, um diesen Plan vor alle früheren Studenten zu bringen. Es fehlt noch viel Arbeit und viel Opfersinn von Seiten derjenigen, die in Bethels Hallen verweilt haben und wenn diese nicht tüchtig mithelfen, wo bleibt Bethels versprechende Zukunft? Wenn jemand da ist, der sich im Stande fühlt, jährlich eine gewisse, wenn auch nur eine kleine Summe, geben zu können, der wende sich an Professor G. A. Haury um nähere Auskunft.

Herr John P. Barkman feierte vor kurzem Hochzeit mit Frä. Mathilda Studch aus Verne, Indiana. Herr Barkman hat während der letzten paar Jahren Northwestern Universität besucht, wo er nächstes Jahr seine Musikstudien weitertreibt.

Für Bethel College erhalten
April und Mai

Gymnasium Fonds

D. B. Hess, Bethel College, \$10.00; Schulfreund, Mt. Lake, Minn. \$15.00; Edith und Mabel Kaegi, Moundridge, Kan., \$35.00.

Haushalte-Kasse

Jacob B. Wedel, Moundridge, Kan., \$50.00; R. A. Goerz, Newton, Kan., \$15.00; Schulfreunde, Montana, \$15.00.

Unterhaltungsfonds

G. J. Nickel, Hillsboro, Kan., \$15.00; Abr. F. Klassen, Moundridge, Kan., \$25.00.

Gaben für Bethel College zu irgend einem der genannten Fonds werden stets mit Dank entgegengenommen. Dieselben können direkt an Bethel College, Newton, Kansas, gesandt, oder auch dort abgegeben werden.

Für eine jede Gabe, auch für die kleinste, sind wir dankbar und werden dafür quittieren.

Herzlichen Dank den lieben Gebern,

Das Direktorium.

the student body of Bethel now makes a very favorable showing. A total of 232 students attended Bethel during the twelve months ending June 4th. Of these 222 were enrolled during the regular session. In the summer session (1913) there were enrolled 23 students, all but 10 of whom were again enrolled in fall.

Not including the summer session, 60 students were enrolled in the College Department, 41 men and 19 women. In the Academy 148 were enrolled, 84 young men and 64 young women. Fourteen students, all women, were enrolled only in the special departments of Music, Art and Oratory.

The actual introduction of systematic physical education into our work, which has been made possible through the completion of the new Auditorium-Gymnasium building, has been a real advance over our work of previous years. The operation of the electric carline since November must be mentioned as a substantial new asset of our school. —The biggest asset acquired during the past school-year however, it is expected, will be the students who have been here. Those THIRTY-THREE who received their diplomas, 5 in the College, 27 in the Academy and one in Music are expected by faculty and friends to be the core of a really live endowment!

Commencement Comment.

The Baccalaureate Sermon was delivered this year by Rev. Eliot of the Baptist Church of Ottawa, Kansas, May 24th. The need of living in the PRESENT and the future instead of in the past, of having visions and then

of making revisions in our life of thought and action were precepts especially emphasized.

On Friday, May 29th, in her graduation recital Miss Emma Ruth did high credit to herself and the Department of Music. A goodly number of music lovers and of Miss Ruth's personal friends had come to enjoy her music.

The Senior Academy class gave its special program in the evening of June 1st at 8:00 P. M. Months before the close of school some member of the class conceived the idea that they work out scenes from school life typical of educational practice in different ages of history. With Miss Anna Epp as Editor-in-chief and Manager and the rest of the class as willing helpers a very successful evening of entertainment and instruction was planned and executed. The types of education presented were the Ancient Greek, the Monastery, the Early Colonial, the Fifty years ago and the present day. Working out from the history of Education all details necessary for a presentation of this nature represents a large amount of work, and putting into presentable form the ideas thus collected requires imagination and diligence.

The class program of the college seniors was given Tuesday evening, June 2nd. Here the outside of the school (Bethel) in its relation to the young people and the farmers who are largely depended upon to furnish our funds was most realistically portrayed.

After the Alma Mater meeting on Wednesday morning the student-body assembled on the grass in front of the main building to witness the ceremo-

ny of
two
Quiri
senior
tion c
orial
ly use
forma
the sc
for th
'17, p
decor
wall,
in the
in rec
signif
of loy
stanti
er stu
to rec
these
camp

On
Messi
the O
precia
deligh
the m

The
were
new
Ratzl
and p
Pres.
comm
that
so tha
nate a
oppo



ny of the presentation to the school of two student memorials. Mr. P. F. Quiring, on behalf of the five college seniors, reviewed in brief the conception of the plan of erecting as a memorial the two ornamental and eminently useful lamp-posts, which he now formally presented to the president of the school. Mr. J. F. Moyer, speaking for the college classes of '15, '16 and '17, presented the second memorial, a decorative concrete and cement-block wall, built to hold in place the terrace in the front lawn. Pres. Kliever then, in receiving these gifts spoke of the significance for a school of the spirit of loyalty manifested in such a substantial manner. — Friends and former students will be anxiously waiting to receive picture post-cards showing these important improvements on our campus. N. B., next year's students!

On the evening of Wednesday the Messiah was once more rendered by the Oratorio Society. A large and appreciative audience had come out that delightful moonlight evening to enjoy the music.

The final commencement exercises were held Thursday morning in the new Auditorium-Gymnasium. Rev. Ratzlaff led with scripture passage and prayer. Dr. Edison Mosiman, Pres. of Freeman College, gave the commencement address. It is hoped that the address will appear in print so that those who were not so fortunate as to be present, may have an opportunity to read it.

The Campus in Summer.

Since June 8th the summer session has begun its work. Forty students enrolled during the first 4 days, 27 of these are doing work of College grade, 15 were teachers last year, 3 were students at Kansas University during the winter, a few were high-school students in Newton and the remainder are Bethelites of standing. — Morning exercises are held once a week, on Tuesday at 9:30 A. M. The first classes begin at 7:45 and the last ones close at 12:15.

Room No. 3 in the basement is the scene of a german elementary summer school. Miss Helen Jantzen of Hillsboro is the teacher. There are 22 pupils attending.

Prof. D. H. Richert now resides in his own, new home since June 5th. On June 8th Prof. Balzer took possession of Elm Cottage, vacated by Prof. Richert.

Within a few days Prof. Hirschler intends to take his family to California for a two months visit.

Prof. E. E. Leisy is doing work in the summer school at Kansas University.

Prof. Doell attends summer school at Chicago University and Prof. Wiebe at the University of Wisconsin.

Miss Elva Krehbiel is doing graduate work at Kansas University.

Prof. Regier is instructor in the Harvey County Teacher's Institute and plans to be in the University of Chicago next winter.

Prof. Franzen now lives in his home here on the campus. He has purchased the house built by Rev. P. P. Wedel three years ago.



We save you money on Elgin
and Waltham Watches

Fine Watch Repairing

DICKEY'S 611 Main

Drugs and Jewelry

Mr. Schroeder will enroll for graduate work in German and teachers courses in physical education at the University of Minnesota this summer.

Pres. Kliever has gone to Berne, Ind. for a session of the Mission Board and intends to go to the Pacific coast, spending most of the summer in the interest of the College and the Mission Board there.

Most of the rest of the faculty are busy for six more weeks in the summer school.

The Summer school nine played the Harvey County Institute boys a game of base ball and won by a score of seven to five.

Students for next year.

Prof. Emil R. Riesen, Bethel College, Newton, Kansas, is anxious to send a new catalogue to all who are thinking of Bethel as their school for next year. Send in your name if you have not yet received a catalogue and send in the names and addresses of such friends who you think might be interested.

Attention students! Are you going to attend Bethel College next school-year and would you like to have some outside work in order to meet part of your expenses? The Employment Committee of Bethel College with the cooperation of the Commercial Club of Newton will try to find a job for you. If interested, write at once to address given below and tell how much and what kind of work you would like to have.

Albert Dalke,
chairman Employment Com.
Cordell, Oklahoma.

Annual report of the Christian Students Union.

The purpose and aim of this organization is the same as that of the Young Men's Christian Association and the Young Women's Christian Association. Our constitution expresses the purpose in the following words: "The purpose of this organization shall be to unite all students who desire to strengthen the spiritual life and influence of the college; to promote a growth in Christian character and fellowship and aggressive Christian work, especially by and for students; to train its members for Christian service, and lead them to devote their lives to Jesus Christ where they can accomplish the most for the extension of the Kingdom of God."

The Young Men's Auxilliary.

The work among the men, as well as that among the women, is under the supervision of seven committees. The Membership committee, which has charge of the new student work, the personal work, and the soliciting of members, was somewhat at a disadvantage this year since the men appointed last spring did not come back and a new committee had to be appointed in fall, yet through their efforts considerable personal work was done and forty-seven men joined the organization. There were only four men in the institution that were not members.

The committee on religious meetings, which has charge of the extension work besides the work on the campus, supervised the weekly evening devotion on Thursday night, led by students and attended by men and

women, the bi-weekly men's meetings and the weekly song services in the hospitals in the city and occasionally helped at the jail services and the work among the Mexicans. Besides they provided for a meeting of the student body with the president of the school every two weeks.

The committee on mission study enrolled thirty-seven men in classes that studied "Effective Workers in Needy Fields", "Daybreak in Turkey", "India and Christian Opportunity" under leadership, and "Islam a Challenge to Faith" with a faculty member.

Besides providing for the students' reception at the opening of school and the spring social, which are the more important student sociables, the Social committee over-sees the social welfare of the school in general. This work requires very much planning.

The work of the Employment committee is hard, because it requires considerable time and tact to bring the jobless man and the "manless" job together at the proper moment. This field, however, is opening up for us more and more.

The financing of the work of this organization is in charge of the Finance committee, which solicits subscriptions from the faculty and students. The budget for the year was one hundred fifty dollars. Twenty-five dollars goes to aid the state work. The two auxiliaries have decided to support a native foreign missionary in the field.

In this report we have tried to state very briefly what the work of this organization among the men has been during the fiscal year ending the sixth day of April, 1914.

P. Dan. Schultz,
Pres. of the C. S. U.

Report of the Women's Auxiliary.

The purpose of the organization has been stated. In the Women's Auxiliary our aim has been to keep this purpose constantly before us, that growth in the knowledge of Christ might be furthered and the girls while here become strong women ready for service.

Once a month the cabinet, consisting of the officers of the Auxiliary and the chairmen of the different committees meets to consider the work among the women, which is in the hands of the committees.

At the beginning of this school year the social committee met students at the trains to welcome them and direct them to the college. This committee further seeks to promote the social life at the institution during the year. Arrangements for a few informal gatherings were made.

Soon after the opening of school the membership committee sought to visit all girls to win them as members for our association. Thirty-one were added to the one hundred and sixteen.

Besides the religious meetings that the men and women held jointly, our committee on this phase of work provided for special meetings for the women. Topics of practical value to girls were discussed. Closely connected with this activity is that of the Mission and Bible Study classes, where small groups of students meet to study such books as the following which were used this year: "Studies in the Life of Christ", Bosworth; "Women of Ancient Israel", Charlotte Adams; "Life of Christ", Stalker, and one by Murry; "The Decisive Hour in Christian Missions", Mott; "Western Women in Eastern Lands", Helen Montgomery; "The Church in the Open Country", Wilson. We find

these little circles to be a great factor in furthering the consecration of our lives to Christ, and in serving as a means in the education of missions which is so valuable not only to those who go out into the field but to those who return to their home churches.

The employment committee tries to find work for such who have to work their way through school. The committee on finance collected \$58.80. Each committee receives a certain budget, and it was this year decided that the C. S. U. support a native missionary or teacher.

May we then, with the help of our Father in heaven, learn to carry on this work successfully from year to year.

Helena L. Isaac,
(Vice President of C. S. U.)

The new officers of the C. S. U. are Pres., E. L. Harms; Vice Pres., Marie S. Wollmann; Sec'y, Marie Schmidt; Treas., E. G. Kaufman.

May they, with the grace of God, do their level best in this organization.

Twentieth and twenty-first of April we had the privilege of having with us Mr. D. F. McClelland, traveling Secretary of the Student Volunteer Movement for Foreign Missions.

The short time that he stayed with us was well occupied. He had an encouraging meeting with the Volunteer Band members; and Tuesday, early in the morning, he met with the officers and chairmen of the different committees of the C. S. U. The other time was taken up by students having interviews with him. He also sold quite a number of pamphlets and books dealing with different mission and missionary problems.

A. M. Lorentz.

Secretary's Report

of the meeting of the Bethel College Alumni Association, June 3rd, 1914.

Twenty-first meeting.

The members of the Bethel College Alumni Association held their annual business meeting in room 12 of the College building at 4:00 P. M., June third, 1914.

The house was called to order by the chairman, after which the minutes of the previous meeting were read and adopted.

The following officers were elected for the ensuing year: Pres., A. D. Schmutz; Vice Pres., J. F. Balzer; Sec., Helena L. Isaac; Treas., E. L. Harms.

The association was then increased by the addition of twenty-nine new members, three college seniors: John H. Ensz, H. P. Peters and P. D. Schultz — (the other two college seniors already belonged to the association) — and twenty-six academy seniors: Adolf H. Banman, Katie A. Friesen, Selma Goertz, Dillman B. Hess, David A. Hiebert, Herman F. Janzen, Susie Leebrick, Parthenia Ratzlaff, Peter K. Regier and Elizabeth Thimm from the Normal Department; Abraham J. Becker, Anna Epp, Daniel Gerig, Samuel J. Goering, Albert Langenwalter, Adolf Riesen, Henry C. Voth and Henry D. Voth, from the German-English course; Katie Berger, Herman E. Friesen, J. W. Graber, Helen M. Hagen, Otto B. Loewen, Selma Riesen, Abraham Tiesen and Edward B. Wedel from the English Academic course. (One of the academy seniors, Miss Cora Molzen, already was a member of the association.)

The motion was made and carried that the price of the tickets for the

banquet be made uniform, so that non-members wishing to attend, will from now on pay fifty cents for their plates instead of twenty-five cents as formerly.

After some discussion concerning the advisability of a Living Endowment Fund plan for Bethel, a motion was made and carried that the Bethel College Alumni Association adopt this plan. As secretary-treasurer Prof. G. A. Haury was elected. The motion was then made and carried that the secretary-treasurer have the right to ask the officers of the association and the president of the school to work together to make plans to push this business.

It was decided that all this year's surplus money of the association go to the gymnasium fund. Since the gymnasium has not been paid for, it seemed necessary that something should be done to enlarge the fund still more. It was therefore moved and carried that the chairman again appoint a committee to continue collecting money for the gymnasium. An amendment to this motion, stating that the president try to find out who the members of the original committee were and again ask them to serve, was likewise carried.

The members then withdrew to the gymnasium where the annual banquet was held. The following program was carried out between courses.

Toastmaster's introductory speech
 Prof. J. F. Balzer.
 Response Representative of College Seniors - Mr. J. E. Linscheid
 Response Representative of Academy Seniors - Mr. D. B. Hess
 Song - Miss Helen Hagen
 Toast—"Next to the bad the good is the worst enemy of the best".
 Irvin A. Haury

Toast—"Living Endowment Fund"

Mr. J. E. Wirkler

Dr. Eddison Mosiman from Freeman, S. D. also spoke a few words to the association. The last number on the program was a piano duet by the Misses Catheryn Dotson and Emma Ruth.

Prof. D. H. Richert, Pres.
 Helene Riesen, Sec.

TREASURER'S REPORT.

First of all let me thank the members for responding so promptly to our annual dues. The committee with money on hand is much freer to work than the committee with all money coming in on the last two days. The response this year was unusually hearty. There were

Collected from dues and tickets	\$66.00
Paid out in all	35.50

Remaining	\$30.50
-----------	---------

Of this amount, remaining, five dollars has been taken from the amount received from these present and added to the other side to make up the deficit from the banquet of 1913.

The money remaining in the treasury will be handed over to the gymnasium fund.

Elva A. Krehbiel, Treasurer.

Alumni News.

Mr. J. H. Bachman is at present acting as assistant in the German department of Chicago University. To Mrs. Bachman has come the honor of election to the presidency of the organization, the Chicago University Dames.

'08 Emily Linscheid will take summer-school work in Emporia Normal, where she has been the past winter.

'11. Luella Krehbiel tied for a scholarship awarded by the Chi Omegas of Kansas University to the first student in the economics department.

'12. Bertha Unruh has been elected as teacher in the Newton city schools.

'12. Marie Dick has changed her address from Henderson, Neb. to Newton, Kans., which is now her home.

'11. Mr. Jake E. Regier and Miss Lulu Wright were married on June 14th.

Staccato — a piece played at socials.

Mrs. Meens delightfully entertained the girls taking gymnasium work, one evening at her home. The most enjoyed feature of the evening was the reading of a story in which adjectives had been haphazardly inserted with ludicrous results.

The Seniors gathered for a last good time at the home of Anna Epp. The many entertaining games successfully dispelled all thoughts of the impending examinations and caused a pell-mell rush for the car which does not wait for tardy ones.

Since then the Seniors on the campus have had a re-union at the home of Cora Molzen. The nine seniors made the trip per pedes.

A novel feature of Commencement

Palace Of Sweets

HEADQUARTERS FOR
The Best IN CANDIES
ICE CREAM
Refreshments of All Kinds
623 Mainstreet Newton

week was the girls' drill held in the gymnasium on Tuesday afternoon for the benefit of fathers and mothers of the girls. A decided improvement in muscular strength and especially in carriage has been brought about by the half year's work. The exercise with the dumb bells and in deep breathing and the bringing into action of every muscle as shown by the girls, have done much towards bringing about this free carriage. Even the mental effect is apparent, the exercise of body having produced greater mental activity. The work of the girls has been mainly marching, exercises in deep breathing and of all muscles, dumb bell drills, practice on the horse and on the parallel bars and jumping, and games of various kinds. There is no doubt that this thorough exercise has made each girl more active in her school-work.

McManus Dept. Store

Special interest taken in our
College Students

Your interests are our interests
GERMAN SALESPEOPLE TO SERVE YOU

KEEP IN MIND

ALWAYS, that for Gifts, large or small, costly or inexpensive, You will find something here that will hit the mark exactly.

GIFTS should be of a dependable quality That's why you should buy them here. Our goods are all bought with the greatest care to insure dependability.

New, Snappy Styles in Stationery

BANGS—WOODS CO. Jewelers
BETHEL'S DEPENDABLE GIFT STORE

REGISTERED OPTOMETRIST

SMART CLOTHES

We're "UP" on dressing Young Men — it's our "Specialty"! We are showing the limit of the Tailor's Skill in our HANDSOME SPRING SUITS

HORACE W. REED

HANLIN-SHELF MERCANTILE CO

THE LARGEST CASH DEPARTMENT STORE IN KANSAS

Ask The Woman Who Trades Here

BETHEL COMMERCIAL COLLEGE

Guarantees first class opportunities in every particular

C. N. PARSONS

Newton, Kansas

Wallace & Farrington

610 MAIN ST., NEWTON, KANSAS

Make everything in Harness and also sell Whips, Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets, etc. Repairing promptly and neatly done. All Competition met.

W. E. GROVE

Proprietor of

People's Grocery

No. 502 Main St., Newton, Kansas

Kansas State Bank

C. F. Claassen, Pres., C. B. Warkentin, Vice Pres.,
H. H. Johnston, Cashier, C. W. Claassen, As. Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin S. M. Swartz Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair J. H. Linn S. A. Hanlin
Thos. Sheridan C. F. Claassen J. A. Randall
J. L. Buck John Olinger

Capital and Surplus \$100,000.00

Newton,

Kansas

Mennonite Mutual Fire Ins. Co.

of Newton, Kansas

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds. Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres. Geschäftsstand am 1. Jan. 1914

Glieder 7390	Reservefonds \$76,110
Risikos \$10,063,199	Bräm. Noten \$172,922
Berluste \$24,488	Total Reserve \$249,033

Peter Doewen, Präsident
J. S. Richert, Sekretär

W E L S H

TRANSFER & STORAGE CO.

House Moving

A SPECIALTY

Moving Vans

Funeral Outfits

Storage

Hack and Baggage

129-33 W. 6th St.

Phone 47

Newton Milling and Elevator Co.

We do an exchange business and will try to please everybody

Are always on the market for wheat and pay the Highest Prices
NEWTON, KANSAS

McGraw & Co.

COAL and BUILDING STONE

212 Main Street

DUFF & SON

HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

KLIEWER BROS. & ADAIR

Good Things to wear
505 MAIN ST.
NEWTON, KANSAS

WILL R. MURPHY Photographer

The only ground floor gallery in
Newton - 116 West Fifth

CONRAD'S DRUGS & JEWELRY Newton - Kansas

C. W. Chase

Always keeps a LARGE STOCK of
BOOTS AND SHOES
NEWTON, KANSAS

J. K. WALLACE
Furniture and Undertaking
LOW RENT — LOW PRICES
Wir sprechen deutsch

QUILTY BARBER SHOP
116 West 6th St. Phone 849
SPECIAL ATTENTION GIVEN
TO THE
Students of Bethel College

LEHMAN H. & I. CO.
Safety Razors, Pocket Knives,
Safety Blade Sharpeners,
Razor Stropps
Guaranteed Goods

MIDLAND NATIONAL BANK NEWTON, KANSAS

Capital and Surplus \$75,000.00

W. J. Trousdale - President
H. E. Suderman - Vice President
Don Kinney - Cashier
H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson
Don Kinney H. E. Suderman
I. M. Grant G. W. Young
H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING establishment of

HENRY J. SPRINKER

The New German Business Man

COMFORTABLE MATTRESSES FOR STUDENTS
